



IRUB 

Institut für Raum-
planung, Umweltplanung
und Bodenordnung

„Was zählt? – Faktoren für die Lebensqualität von Frauen im ländlichen Raum“

Tatjana Fischer

Impuls für das Webinar „Land der Frauen? Bedingungen für weibliche
Lebensqualität in ländlichen Regionen“ am 14. November 2022

Überblick



IRUB 

Institut für Raum-
planung, Umweltplanung
und Bodenordnung

- Relevanz des Themas
- Alters- und Geschlechtsstrukturen in verschiedenen ländlichen Raumtypen
- Wissensbasis zu Österreich
- Fragen und Antworten
- Verwendete Quellen

Relevanz des Themas



IRUB 

Institut für Raum-
planung, Umweltplanung
und Bodenordnung

**Chancengleichheit und
Geschlechtergerechtigkeit**

Wettbewerb

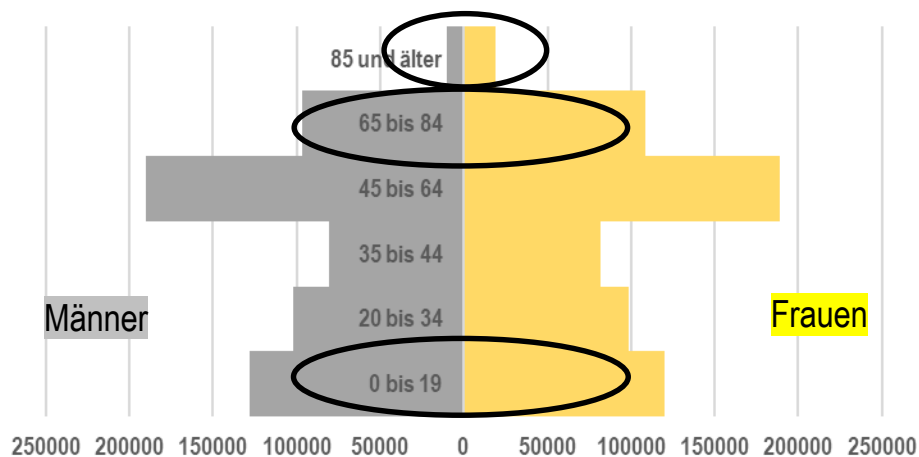


**Auslotung und Nutzung
endogener Potenziale**

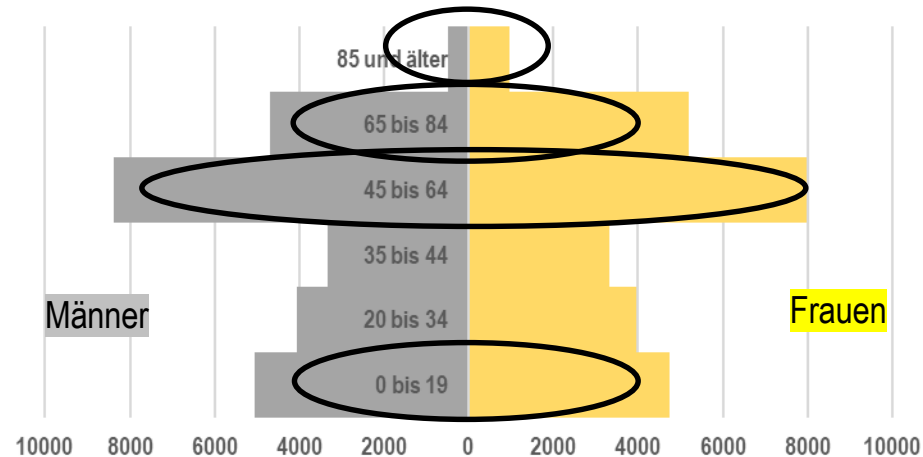
**Wachstums-
orientierung**

Alters- und Geschlechtsstrukturen in ausgewählten Raumtypen

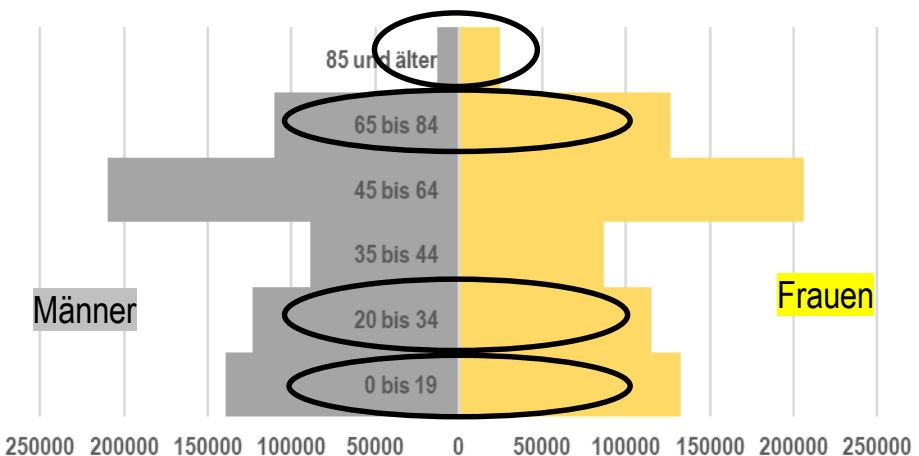
Altersstruktur der Hauptwohnsitzer*innen in ländlichen Gemeinden im Umland von Zentren (zentral) (per 1.1.2021)



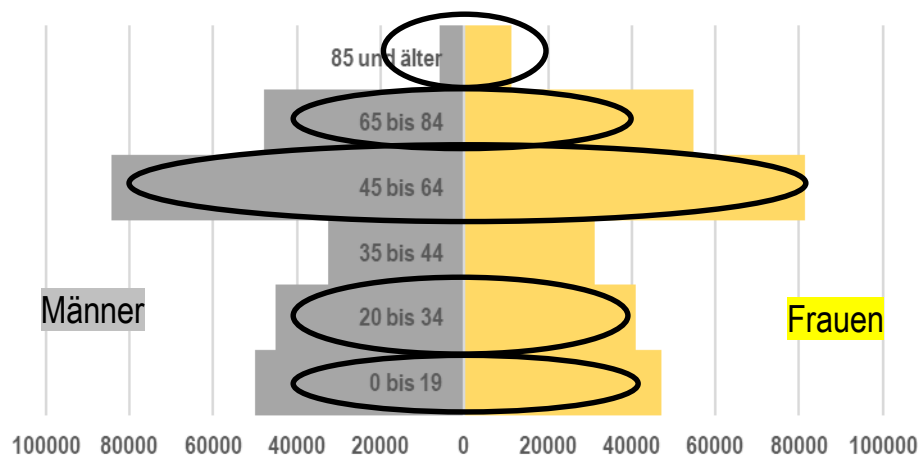
Altersstruktur der Hauptwohnsitzer*innen in ländlichen Gemeinden im Umland von Zentren (peripher) (per 1.1.2021)



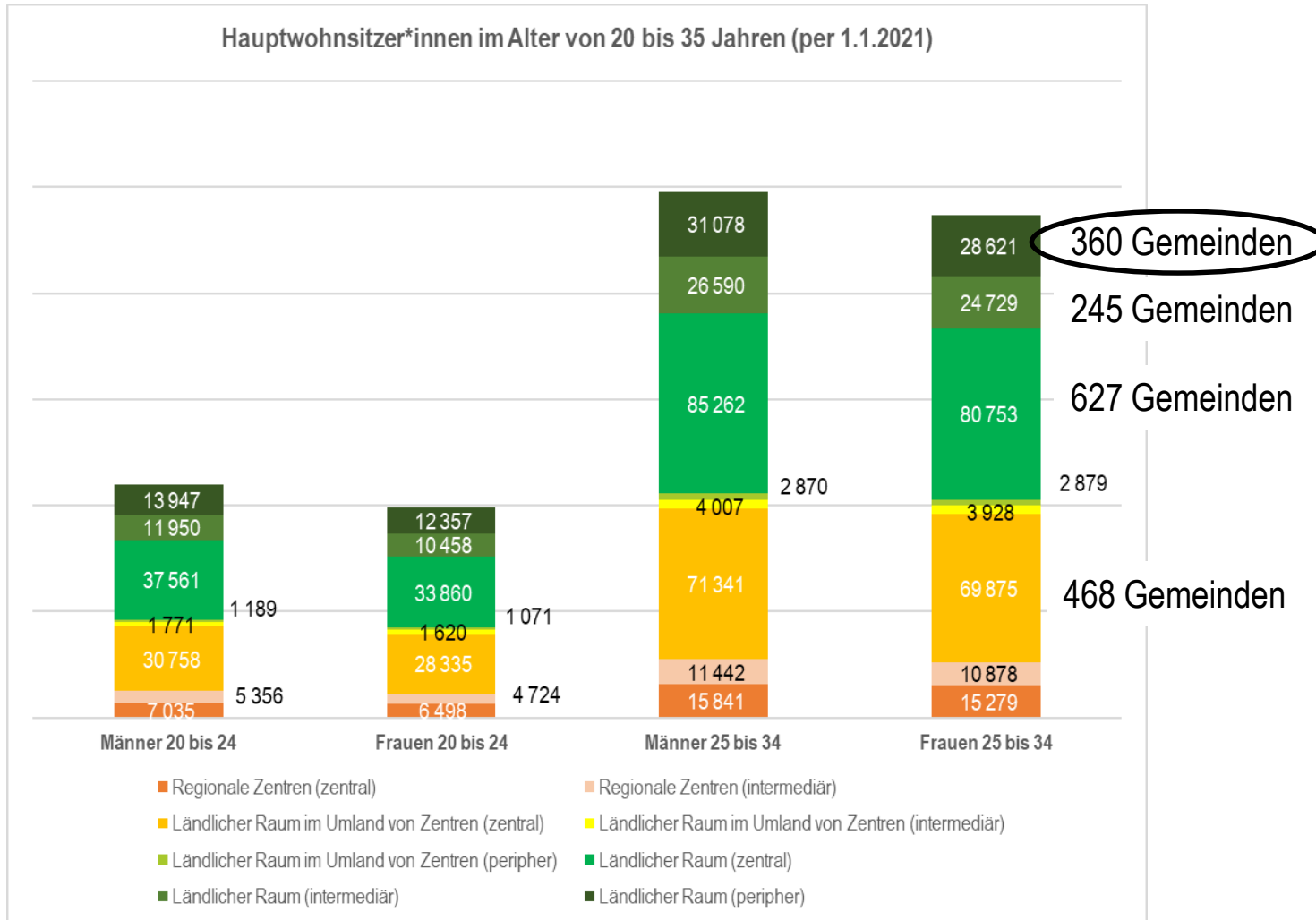
Altersstruktur der Hauptwohnsitzer*innen in ländlichen Gemeinden in zentraler Lage (per 1.1.2021)



Altersstruktur der Hauptwohnsitzer*innen in peripheren ländlichen Gemeinden (per 1.1.2021)



Frauen und Männer im Alter von 20 bis 34 Jahren in ländlichen Räumen



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.) 2022, eigene Berechnungen.

Wissensbasis zu Österreich

retrospektive Wanderungs- und Lebensqualitätsforschung (Motive)
(Befragungen)

Ausblick in die Zukunft
(Fokusgruppen)

Diskussion der räumlichen Zustandsbilder und Interventionsmöglichkeiten
(Workshops)

...

COVID-19-Pandemie – Lebensqualität und Gesundheit
(ACPP-Panel)

Antragsforschung

Ressort-/Eigenforschung

Bewusstsein
Bedingungen Zuziehen
Zurückkommen Prioritäten
(Klein-)Region Identifikation
harte Standortfaktoren
Wünsche Erwartungen
Frauenbilder Frauenrollen
ehrenamtliches Engagement
Zumutung Zumutbarkeit
weiche Standortfaktoren
Bleiben Handlungsfelder Gemeinde
Abwandern Wohnstationen
Beteiligung Multilokalität
Inklusion Maßnahmen
Beteiligung

// wissenschaftliche Abschlussarbeiten

Auftragsforschung

Raumforschung
in der Prä-COVID-19-Ära:

- Fallbeispielbasierte Studien mit Fokus auf Gemeinde(n)
- v.a. **qualitative Querschnittsstudien**
- Fokus der Raumforschung tendenziell auf „**jungen**“ **Frauen**
- **kohortenübergreifende Studien fehlen**

seit COVID-19-Pandemie:

- im Rahmen der raum- und planungswissenschaftlichen Forschung bislang kaum raum(typen)differenzierte empirische Befunde
- seitens der Sozialwissenschaften: geschlechterdifferenzierte quantitative Betrachtung, bislang (noch) raum(typen-)undifferenzierte Auswertung

Was ist Lebensqualität?



IRUB 

Institut für Raum-
planung, Umweltplanung
und Bodenordnung

... “Quality of Life as an individual's perception of their position in life in the context of the culture and value systems in which they live and in relation to their goals, expectations, standards and concern.”

(WHO)

Frage 1: Was macht die Lebensqualität von Frauen in ländlichen Regionen aus?

Frage 2: Wie bewerten Frauen in ländlichen Regionen ihre Lebensqualität?

Die unpräzise Antwort (1):



IRUB 

Institut für Raum-
planung, Umweltplanung
und Bodenordnung

Die verfügbaren empirischen Befunde lassen vergleichende Analysen der Lebensqualität von Frauen unter Berücksichtigung des (klein-)regionalen Kontexts nicht zu.

Der Grad der Raum(typen)bezogenheit der subjektiven Lebensqualität von Frauen in ländlichen Gemeinden hängt von der Lebensphase, der Wanderungsbiographie, der Lebenslage, der Relevanz weiterer Wohnsitze, der Erwerbsbeteiligung und den Fürsorgeaufgaben ab.

Rein alters- und geschlechtsbezogene Zuschreibungen sind daher nicht zulässig.

Die unpräzise Antwort (2):



IRUB 

Institut für Raum-
planung, Umweltplanung
und Bodenordnung

Objektiv „gute“ Lebensbedingungen in ländlichen Gemeinden (bezogen auf die infrastrukturbezogenen Ausstattungsmerkmale der Wohngemeinde!) sind kein Garant für eine subjektiv hohe Lebensqualität von Frauen (vgl. dazu auch das Zufriedenheitsparadoxon nach Zapf (1984)).

Einen „Ort“ zu haben, wo sich frau zuhause fühlt, und die Geborgenheit in einem (selbstgewählten) stabilen und verlässlichen sozialen Netzwerk sind zentrale Aspekte einer subjektiv hohen Lebensqualität.



IRUB 

Institut für Raum-
planung, Umweltplanung
und Bodenordnung

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Universität für Bodenkultur Wien

Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur
Institut für Raumplanung, Umweltplanung und Bodenordnung

Mag. Dr. Tatjana Fischer

Peter Jordan-Straße 82, A-1190 Wien

Tel.: +43 1 47654-85517

tatjana.fischer@boku.ac.at

Verwendete Quellen



IRUB 

Institut für Raum-
planung, Umweltplanung
und Bodenordnung

Kittel, B.; Kritzinger, S.; Boomgaarden, H.; Prainsack, B.; Eberl, J.-M.; Kalleitner, F.; Lebernegg, N. S.; Partheymüller, J.; Plescia, C.; Schiestl, D. W.; Schlogl, L. (2021): The Austrian Corona Panel Project: Monitoring Individual and Societal Dynamics amidst the COVID-19 Crisis, *European Political Science* 20: 318–344, doi: 10.1057/s41304-020-00294-7.

Informationen zum Projekt online abrufbar unter <https://viecer.univie.ac.at/coronapanel/> (letzter Zugriff: 12.11.2022).

Statistik Austria (Hrsg.) (2022): Überblick Stadt-Land-Typologien. Online abrufbar unter: <https://view.officeapps.live.com/op/view.aspx?src=https%3A%2F%2Fwww.statistik.at%2Ffileadmin%2Fpages%2F453%2FStadtLandTypologien.ods&wdOrigin=BROWSELINK> (letzter Zugriff: 12.11.2022).

Weltgesundheitsorganisation WHO (Hrsg.): Definition „Quality of Life“. Online abrufbar unter: <https://www.who.int/tools/whoqol> (letzter Zugriff: 12.11.2022).

Zapf, W. (1984): Individuelle Wohlfahrt: Lebensbedingungen und wahrgenommene Lebensqualität. In: Glatzer, W.; Berger, R. (Hrsg.): *Lebensqualität in der Bundesrepublik. Objektive Lebensbedingungen und subjektives Wohlbefinden*. Frankfurt/Main, New York: Campus-Verlag (Schriftenreihe / Sonderforschungsbereich 3 der Universitäten Frankfurt und Mannheim "Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik", Bd. 10): 13–26.